

Sartorius Konzern

Halbjahresfinanzbericht Januar bis Juni 2026

Kennzahlen für das 1. Halbjahr 2026

in Mio. €, sofern nicht anderweitig angegeben	Konzern				Bioprocess Solutions				Lab Products & Services			
	6 Mon. 2026	6 Mon. 2025	Δ in %	Δ in % wb ¹	6 Mon. 2026	6 Mon. 2025	Δ in %	Δ in % wb ¹	6 Mon. 2026	6 Mon. 2025	Δ in %	Δ in % wb ¹
Umsatz												
Umsatz	1.810,9	1.767,3	2,5	6,2 7,7 ²	1.475,5	1.434,9	2,8	6,7 8,3 ²	335,4	332,4	0,9	4,3 5,3 ²
▪ EMEA ³	784,2	731,8	7,2	7,2	650,3	601,6	8,1	8,1	133,9	130,2	2,9	2,9
▪ Amerika ³	608,0	638,4	-4,8	1,2 5,6 ²	501,4	529,3	-5,3	0,7 5,3 ²	106,6	109,1	-2,2	3,7 6,8 ²
▪ Asien Pazifik ³	418,7	397,1	5,4	12,1	323,8	304,0	6,5	13,5	94,8	93,2	1,8	7,2
Ergebnis												
Underlying EBITDA ⁴	547,8	527,3	3,9		476,7	453,3	5,2		71,1	74,0	-4,0	
Underlying EBITDA-Marge ⁴ in %	30,3	29,8			32,3	31,6			21,2	22,3		
Maßgebliches Periodenergebnis ⁵	172,1	168,7	2,0									
Periodenergebnis ⁶	122,2	81,0	50,9									

Cashflow

Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	364,4	289,4	25,9
Free Cashflow ⁷	207,7	121,9	70,4

Finanzdaten je Aktie

Ergebnis je Stammaktie ⁵ in €	2,49	2,44	2,0
Ergebnis je Vorzugsaktie ⁵ in €	2,50	2,45	2,0

Bilanz | Finanzen

	30. Juni 2026	31. Dez. 2025
Bilanzsumme	9.601,5	9.717,2
Eigenkapital	3.997,6	3.867,2
Eigenkapitalquote ⁸ in %	41,6	39,8
Nettoverschuldung	3.761,1	3.741,1
Nettoverschuldung zu underlying EBITDA ⁹	3,51	3,55

1 Wechselkursbereinigt: Bei der Darstellung von wechselkursbereinigten Zahlen werden für die jeweils vergleichenden Perioden identische Wechselkurse verwendet

2 Operatives Umsatzwachstum vor Kundenkompensation für Zollzuschläge

3 Nach Sitz des Kunden

4 Um Sondereffekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisation

5 Periodenergebnis nach Anteilen Dritter, bereinigt um Sondereffekte und Amortisation sowie basierend auf dem normalisierten Finanzergebnis und der normalisierten Steuerquote

6 Nach Anteilen Dritter

7 Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit

8 Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme

9 Quotient aus Nettoverschuldung und underlying EBITDA der vergangenen zwölf Monate inklusive des Pro-forma-Beitrags von Akquisitionen für diese Periode

Kennzahlen für das 2. Quartal 2026

in Mio. €, sofern nicht anderweitig angegeben	Konzern				Bioprocess Solutions				Lab Products & Services			
	Q2 2026 ¹	Q2 2025 ¹	Δ in %	Δ in % wb ²	Q2 2026 ¹	Q2 2025 ¹	Δ in %	Δ in % wb ²	Q2 2026 ¹	Q2 2025 ¹	Δ in %	Δ in % wb ²
Umsatz												
Umsatz	911,8	884,3	3,1	5,0 7,9 ³	740,4	716,9	3,3	5,3 8,4 ³	171,4	167,4	2,4	3,8 5,8 ³
▪ EMEA ⁴	391,8	367,4	6,6		323,3	302,3	7,0		68,5	65,1	5,2	
▪ Amerika ⁴	300,2	317,5	-5,5		246,7	260,8	-5,4		53,5	56,7	-5,7	
▪ Asien Pazifik ⁴	219,8	199,4	10,2		170,4	153,8	10,8		49,4	45,6	8,3	
Ergebnis												
Underlying EBITDA ⁵	280,5	264,3	6,1		243,3	227,5	6,9		37,2	36,8	1,1	
Underlying EBITDA-Marge ⁵ in %	30,8	29,9			32,9	31,7			21,7	22,0		
Maßgebliches Periodenergebnis ⁶	88,9	83,9	6,0									
Periodenergebnis ⁷	65,9	32,5	102,9									
Finanzdaten je Aktie												
Ergebnis je Stammaktie ⁶ in €	1,29	1,22	6,0									
Ergebnis je Vorzugsaktie ⁶ in €	1,29	1,22	6,0									

1 Keiner prüferischen Durchsicht unterzogen

2 Wechselkursbereinigt: Bei der Darstellung von wechselkursbereinigten Zahlen werden für die jeweils vergleichenden Perioden identische Wechselkurse verwendet

3 Operatives Umsatzwachstum vor Kundenkompensation für Zollzuschläge

4 Nach Sitz des Kunden

5 Um Sondereffekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisation

6 Periodenergebnis nach Anteilen Dritter, bereinigt um Sondereffekte und Amortisation sowie basierend auf dem normalisierten Finanzergebnis und der normalisierten Steuerquote

7 Nach Anteilen Dritter

Konzernzwischenlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Einen detaillierten Überblick über die Geschäftstätigkeit, die Ziele und die Strategie des Sartorius-Konzerns enthält der Geschäftsbericht 2025. Die dort getroffenen Aussagen gelten weiterhin. Im ersten Halbjahr 2026 gab es keine wesentlichen Änderungen.

Wirtschafts- und Branchenbericht

Die Branchen, in denen der Sartorius-Konzern tätig ist, werden in unterschiedlichem Maß von konjunkturellen und makroökonomischen Rahmenbedingungen beeinflusst. So agiert die Sparte Bioprocess Solutions in einem Umfeld, das von langfristigen strukturellen Wachstumstreibern geprägt ist und eine vergleichsweise geringe Sensitivität gegenüber Konjunkturschwankungen zeigt. Die Sparte Lab Products & Services hingegen ist teilweise auch in Branchen aktiv, deren Entwicklung stärker von wirtschaftlicher Dynamik abhängig ist.

Konjunkturentwicklung

Nach Einschätzung der OECD im Economic Outlook vom Juni 2026 zeigte sich die globale Wirtschaftsentwicklung zu Jahresbeginn 2026 aufgrund der starken Investitionen im Technologiebereich und niedrigeren Zollbelastungen insgesamt robust. Mit dem Ausbruch des Iran-Konflikts Ende Februar trübten sich die wirtschaftlichen Aussichten jedoch merklich ein. Zentrale Einflussfaktoren waren die daraus resultierenden Belastungen im Energiesektor sowie in internationalen Lieferketten, die sich regional unterschiedlich auswirkten. Vor diesem Hintergrund senkten sowohl der Internationale Währungsfonds im World Economic Outlook vom April 2026 als auch die OECD ihre Wachstumsprognosen für 2026.

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (Wachstum in %)

	Q1 2026	Q1 2025
Deutschland	0,3	0,3
Frankreich	0,9	0,8
Großbritannien	1,1	1,8
Japan	0,3	1,5
Südkorea	3,6	-0,3
Vereinigte Staaten	2,6	2,0
Europäische Union	0,7	1,7
China	5,0	5,4
Indien	8,0	7,1

Quelle: OECD: Quarterly National Accounts, Juni 2026.

Branchenentwicklungen

Einen detaillierten Überblick über die Entwicklungen im Biopharma- und Labormarkt enthält der Geschäftsbericht 2025 auf den Seiten 40-43.

Biopharmamarkt

Generell wird die Nachfrage nach biopharmazeutischen Medikamenten vor allem durch strukturelle Trends wie die steigende und alternde Weltbevölkerung sowie Innovationen bei Biopharmazeutika getragen. Zunehmende Indikationserweiterungen, Marktdurchdringung und neue Therapieformen (z. B. Zell- und Gentherapien) wirken zusätzlich wachstumsfördernd. Diese Entwicklungen treiben die Nachfrage im Bioprozessmarkt, dem zentralen Markt für Sartorius.

Die führenden Anbieter in diesem Segment verzeichneten im ersten Quartal 2026 deutliche Wachstumsraten. Haupttreiber dieser Entwicklung war die anhaltend robuste Dynamik im Verbrauchsmaterialgeschäft, während das Ausrüstungsgeschäft vor dem Hintergrund der zurückhaltenden Investitionstätigkeit noch gedämpft blieb. Mehrere Anbieter verwiesen jedoch mit Blick auf den weiteren Jahresverlauf auf eine zunehmende Stabilisierung. Mit Blick auf die regionale Entwicklung hoben mehrere Unternehmen zudem eine spürbare Nachfragebelebung im ersten Quartal in China hervor.

Labormarkt

Das Marktwachstum des weltweiten Labormarkts ist eng an die F&E-Ausgaben der Endmärkte gekoppelt, wobei die Pharma- und Biopharmaindustrie die größte und dynamischste Kundengruppe darstellt. Weitere wichtige Abnehmer sind akademische, öffentliche und industrielle Labore.

Wesentliche Wachstumstreiber sind steigende Investitionen in die Arzneimittelentwicklung, zunehmende regulatorische Anforderungen sowie Investitionen in Automatisierung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit.

Die im Jahr 2025 begonnene Erholung des Labormarktes setzte sich im ersten Quartal 2026 bei insgesamt moderatem Wachstum und einer differenzierten Entwicklung nach Endmärkten und Produktgruppen fort. Dabei entwickelte sich das Geschäft mit Verbrauchsmaterialien bei den führenden Anbietern weiterhin robust und blieb der zentrale Wachstumstreiber. Die Nachfrage nach Laborinstrumenten blieb im Zuge einer insgesamt zurückhaltenden Investitionstätigkeit gedämpft, wobei sich Produkte mit Bezug zur Medikamentenproduktion und Qualitätskontrolle besser entwickelten als solche für den Einsatz in frühen Forschungsphasen.

Quellen: eigene Auswertung von Unternehmensangaben.

Geschäftsentwicklung Konzern

- Profitables Wachstum im ersten Halbjahr 2026 fortgesetzt; beide Sparten und sämtliche Regionen mit positivem Beitrag
- Anhaltend positive Entwicklung im margenstarken Geschäft mit Verbrauchsmaterialien und Services; Geschäft mit Anlagen und Instrumenten erwartungsgemäß stabilisiert und leicht über Vorjahr
- Underlying EBITDA gesteigert; Profitabilitätsmarge über Vorjahresniveau
- Sartorius erhält Rückerstattung unrechtmäßiger US-Zölle und beabsichtigt Ausgleichsmaßnahmen für Kunden; nicht-operative Effekte beeinflussten ausgewiesene Umsatzwachstums- und Margenkennzahlen
- Vorstand bestätigt Prognose für das Gesamtjahr 2026

Der Sartorius-Konzern hat seinen profitablen Wachstumskurs in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2026 fortgesetzt und einen Umsatz von 1.810,9 Mio. € erzielt. Das wechselkursbereinigte Wachstum des operativen Geschäfts, in dem der Effekt aus der beabsichtigten Kundenkompensation für erhaltene Zollrückstellungen unberücksichtigt bleibt, lag bei 7,7 %. Inklusive dieses Effekts und auf Basis konstanter Wechselkurse betrug das Umsatzplus 6,2 % (nominal: 2,5 %).

Haupttreiber der positiven operativen Geschäftsentwicklung war das anteilig größere, margenstarke Geschäft mit Verbrauchsmaterialien und Services für die Biopharmaindustrie. Auch das Geschäft mit Anlagen und Instrumenten konnte sich nach der gedämpften Entwicklung im Vorjahr erwartungsgemäß stabilisieren und verzeichnete wieder ein leichtes Wachstum. MATTEK, der Anfang Juli 2025 übernommene Spezialist für Mikrogewebe, trug 0,5 Prozentpunkte zum Umsatzwachstum bei.

Erläuterung zur Rückerstattung unrechtmäßiger US-Zölle

Im Februar 2026 erklärte der U.S. Supreme Court bestimmte, auf Grundlage des International Emergency Economic Powers Act (IEEPA) erhobene US-Zölle für unrechtmäßig. Die betroffenen Zölle waren ursprünglich im April 2025 eingeführt worden. Auf Grundlage der gerichtlichen Entscheidungen und der eingeleiteten Erstattungsverfahren machte Sartorius entsprechende Rückforderungsansprüche geltend.

Aufgrund laufender Verfahren sowie administrativer Prozesse bestanden Unsicherheiten hinsichtlich der Höhe und des Zeitpunkts möglicher Rückerstattungen. Unmittelbar vor Ende des ersten Halbjahres 2026 erhielt Sartorius einen wesentlichen Teil der beantragten Rückerstattungen für zuvor entrichtete US-Zölle.

Sartorius beabsichtigt, seine Kunden für die im Zusammenhang mit diesen Zöllen erhobenen Zuschläge zu kompensieren. Für die erwarteten Ausgleichsmaßnahmen weist der Konzern zum 30. Juni 2026 kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von etwa 26 Mio. € aus. Die Umsatzerlöse und Umsatzkosten des ersten Halbjahres 2026 wurden entsprechend gemindert. Die Verringerung der ausgewiesenen Umsatzerlöse sowie die daraus resultierende rein technische Erhöhung der ausgewiesenen Margenkennzahlen haben keine Auswirkung auf die zugrunde liegende operative Geschäftsentwicklung.

Umsatz

in Mio. €	6 Monate 2026	6 Monate 2025	Δ in % nominal	Δ in % wb ¹
Umsatz	1.810,9	1.767,3	2,5	6,2
▪ EMEA ²	784,2	731,8	7,2	7,2
▪ Amerika ²	608,0	638,4	-4,8	1,2
▪ Asien Pazifik ²	418,7	397,1	5,4	12,1

1 Wechselkursbereinigt: Bei der Darstellung von wechselkursbereinigten Zahlen werden für die jeweils vergleichenden Perioden identische Wechselkurse verwendet

2 Nach Sitz des Kunden

Zur positiven Geschäftsentwicklung trugen alle Regionen bei: In der mit einem Anteil von rund 43% umsatzstärksten Region EMEA stiegen die Erlöse um 7,2% auf 784,2 Mio.€. Die Umsatzentwicklung in der Region Amerika wurde im Berichtszeitraum maßgeblich durch die beabsichtigte Kundenkompensation für erhaltene Zollrückerstattungen beeinflusst. Einschließlich dieses Effekts stieg der Umsatz in der Region, auf die rund 34% des Konzernumsatzes entfielen, im Berichtszeitraum auf 608,0 Mio.€ und lag damit um 1,2% über dem Vorjahreszeitraum. Bereinigt um diesen Effekt lag das Wachstum bei 5,6%. Besonders dynamisch entwickelte sich die Region Asien | Pazifik mit einem Umsatzanstieg um 12,1% auf 418,7 Mio.€, der von einer deutlichen Erholung in China profitierte. Auf diese Region entfielen rund 23% des Konzernumsatzes. (Alle Veränderungsdaten zur regionalen Entwicklung wechselkursbereinigt).

Bereinigtes Ergebnis

Der Sartorius-Konzern verwendet als zentrale Ertragskennziffer das um Sondereffekte bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisation (underlying EBITDA). Im ersten Halbjahr 2026 stieg das underlying EBITDA um 3,9% auf 547,8 Mio. €. Die entsprechende Marge stieg auf 30,3% (Vorjahr: 29,8%). Volumen- und Skaleneffekte wirkten sich positiv aus und konnten die dämpfenden Produktmixeffekte und Investitionen in Wachstumsinitiativen mehr als ausgleichen. Darüber hinaus wurde die Margenentwicklung durch gegenläufige technische Effekte im Zusammenhang mit US-Zöllen beeinflusst, die sich im Halbjahr weitgehend neutralisierten. Die beabsichtigte Kundenkompensation für erhaltene Zollrückerstattungen wirkte margensteigernd, während die Weiterbelastung von Zöllen an Kunden einen gegenläufigen Effekt hatte.

Überleitung EBIT zu underlying EBITDA

in Mio. €	6 Monate 2026	6 Monate 2025
EBIT	317,9	269,3
Sondereffekte	20,1	52,0
Amortisation Abschreibungen	209,9	206,0
Underlying EBITDA	547,8	527,3

Sondereffekte

in Mio. €	6 Monate 2026	6 Monate 2025
Effizienzmaßnahmen	-13,5	-45,2
M&A Projekte Integrationskosten	-6,8	-6,1
Sonstiges	0,2	-0,7
Gesamt	-20,1	-52,0

Das Bruttoergebnis lag im ersten Halbjahr 2026 bei 847,6 Mio. € (Vorjahr: 847,2 Mio. €). Die Bruttoergebnismarge belief sich auf 46,8 % (Vorjahr: 47,9%). Leicht positiv wirkten Volumen- und Skaleneffekte, während Währungseinflüsse und Produktmixeffekte die Entwicklung negativ im Vorjahresvergleich beeinflussten. Darüber hinaus wurde die Margenentwicklung durch die bereits beschriebenen gegenläufigen technischen Effekte im Zusammenhang mit US-Zöllen beeinflusst, die sich im Halbjahr weitgehend neutralisierten.

Das EBIT des Konzerns erhöhte sich im ersten Halbjahr 2026 um 18,0 % auf 317,9 Mio. € (Vorjahr: 269,3 Mio. €). Neben Abschreibungen und Amortisation enthält das EBIT Sondereffekte, die überwiegend im Zusammenhang mit verschiedenen Konzernprojekten, Effizienzmaßnahmen sowie den jüngsten Akquisitionen standen. Diese beliefen sich auf -20,1 Mio. € und lagen damit deutlich unter dem Vorjahreswert von -52,0 Mio. €. Die geringeren Belastungen aus Sondereffekten trugen zusammen mit positiven Währungseffekten aus Sicherungsgeschäften (Hedging) sowie den etwas unterproportional gestiegenen Funktionskosten maßgeblich zum Ergebnisanstieg bei. Die EBIT-Marge erhöhte sich auf 17,6% (Vorjahr: 15,2%).

Das Finanzergebnis verbesserte sich auf -79,9 Mio. € (Vorjahr: -99,0 Mio. €). Dies war im Wesentlichen auf positive Währungs- und Bewertungseffekte in den sonstigen Finanzierungsbestandteilen zurückzuführen.

Das Periodenergebnis der ersten sechs Monate im Geschäftsjahr 2026 nahm um 39,6% auf 173,7 Mio. € zu (Vorjahr: 124,4 Mio. €). Das Periodenergebnis nach Anteilen Dritter belief sich auf 122,2 Mio. € nach 81,0 Mio. € im Vergleichszeitraum. Auf Minderheitenanteile entfielen 51,5 Mio. € (Vorjahr: 43,4 Mio. €). Im Hinblick auf die Berechnung des Steueraufwands wurde die für das Gesamtjahr erwartete Steuerquote von 27% angewendet (Vorjahr: 27%).

Maßgebliches Periodenergebnis

Das maßgebliche, den Aktionären der Sartorius AG zuzurechnende bereinigte Periodenergebnis stieg um 2,0% von 168,7 Mio. € auf 172,1 Mio. €. Es wird ermittelt durch die Bereinigung von Sondereffekten, die Herausrechnung von Amortisation sowie auf Basis eines normalisierten Finanzergebnisses und der normalisierten Steuerquote. Das bereinigte Ergebnis je Stammaktie lag bei 2,49 € (Vorjahr: 2,44 €) bzw. je Vorzugsaktie bei 2,50 € (Vorjahr: 2,45 €).

in Mio. €	6 Monate 2026	6 Monate 2025
EBIT	317,9	269,3
Sondereffekte	20,1	52,0
Amortisation	73,5	78,7
Normalisiertes Finanzergebnis ¹	-84,0	-80,6
Normalisierter Steueraufwand (27%) ²	-88,4	-86,2
Maßgebliches Ergebnis nach Steuern	239,0	233,2
Nicht beherrschende Anteile	-66,9	-64,5
Maßgebliches Ergebnis nach Steuern und nach nicht beherrschenden Anteilen³	172,1	168,7
Bereinigtes Ergebnis je Aktie		
je Stammaktie in €	2,49	2,44
je Vorzugsaktie in €	2,50	2,45

1 Finanzergebnis bereinigt um Bewertungseffekte aus der Folgebewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten sowie Effekte aus der Fremdwährungsumrechnung und -sicherung

2 Steueraufwand unter Berücksichtigung des durchschnittlich erwarteten Konzernsteuersatzes, basierend auf dem bereinigten Ergebnis vor Steuern

3 Periodenergebnis nach Anteilen Dritter, bereinigt um Sondereffekte und Amortisation sowie basierend auf dem normalisierten Finanzergebnis und der normalisierten Steuerquote

Cashflow

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit erhöhte sich in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 25,9% auf 364,4 Mio. € (Vorjahr: 289,4 Mio. €). Wesentliche Treiber waren die positive operative Ergebnisentwicklung, erhaltene Zollrückzahlungen sowie niedrigere Steuerzahlungen. Demgegenüber wirkten sich der wachstumsbedingte Anstieg des Working Capital und damit verbundene Mittelabflüsse etwas reduzierend auf die Cashflow-Entwicklung aus.

Vor dem Hintergrund anhaltend intakter Wachstumstreiber in den Endmärkten sowie der langfristigen Wachstumsambitionen setzte Sartorius sein langjähriges Investitionsprogramm weiter konsequent um. So wurde beispielsweise im Berichtszeitraum in Freiburg, Deutschland, ein neues Kompetenzzentrum für die Entwicklung und Produktion qualitätskritischer Materialien für den Zell- und Gentherapiemarkt eröffnet. Die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit lagen im ersten Halbjahr 2026 plangemäß bei -156,7 Mio. € (Vorjahr: -167,5 Mio. €). -161,1 Mio. € entfielen auf Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Vorjahr: -161,5 Mio. €). Die Investitionsquote reduzierte sich aufgrund des höheren Umsatzniveaus auf 8,9 % (Vorjahr: 9,1%).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag bei -460,5 Mio. € (Vorjahr: -112,0 Mio. €). Er reflektiert insbesondere die Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten, den Erwerb der verbleibenden Anteile an der Sartorius CellGenix GmbH, geleistete Zinszahlungen sowie die Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2025 in Höhe von 70,7 Mio. €. Gegenläufig wirkten Mittelzuflüsse aus der Platzierung einer Anleihe, die überwiegend der Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten diente.

Konzernbilanz

Die Bilanzsumme des Konzerns belief sich zum 30. Juni 2026 auf 9.601,5 Mio. € und lag damit 115,8 Mio. € unter dem Wert vom 31. Dezember 2025. Die langfristigen Vermögenswerte blieben mit 7.958,0 Mio. € (31. Dezember 2025: 7.951,1 Mio. €) nahezu unverändert. Dabei wurden die aus der fortgesetzten Investitionstätigkeit resultierenden Zugänge bei den Sachanlagen durch planmäßige Abschreibungen, insbesondere auf immaterielle Vermögenswerte, weitgehend kompensiert. Die kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich um 122,7 Mio. € auf 1.643,4 Mio. €. Ausschlaggebend hierfür war insbesondere der Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente infolge der Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten. Dem wirkte der wachstumsbedingte Anstieg des Working Capitals¹ auf 1.137,8 Mio. € zum 30. Juni 2026 (31. Dezember 2025: 1.030,7 Mio. €) entgegen.

Das Eigenkapital des Sartorius-Konzerns lag zum Ende des Berichtszeitraums bei 3.997,6 Mio. € (31. Dezember 2025: 3.867,2 Mio. €). Die Eigenkapitalquote erhöhte sich entsprechend auf 41,6 % (31. Dezember 2025: 39,8 %).

Die Bruttoverschuldung, die Anleihen, Schuldscheindarlehen, bilaterale Darlehen sowie Leasingverbindlichkeiten umfasst, sank um -230,4 Mio. € auf 4.052,1 Mio. € zum 30. Juni 2026 (31. Dezember 2025: 4.282,5 Mio. €). Die Nettoverschuldung, das heißt die Bruttoverschuldung abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, belief sich auf 3.761,1 Mio. € (31. Dezember 2025: 3.741,1 Mio. €).

Der dynamische Verschuldungsgrad konnte wie geplant weiter reduziert werden und belief sich zum 30. Juni 2026 auf 3,51 (31. Dezember 2025: 3,55). Er berechnet sich als Quotient aus Nettoverschuldung und underlying EBITDA der vergangenen zwölf Monate inklusive des Pro-forma-Beitrags von Akquisitionen für diese Periode.

¹ Working Capital = Summe aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Anzahl der Beschäftigten leicht erhöht

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum 30. Juni 2026 erhöhte sich überwiegend aufgrund der Einstellung zusätzlicher Beschäftigter in der Fertigung leicht auf 14.279 und lag damit um 237 Personen über dem Stand zum Jahresende 2025 von 14.042 Mitarbeitenden. Die Mitarbeiterzahl in EMEA erhöhte sich im ersten Halbjahr 2026 gegenüber Ende Dezember 2025 um rund 1,8 % auf 9.583. In der Region Amerika beschäftigte Sartorius Ende Juni 2.588 Menschen, was einem Plus von 0,4 % entspricht, während die Zahl in der Region Asien | Pazifik um 2,6 % auf 2.108 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stieg.

Geschäftsentwicklung Sparten

Bioprocess Solutions

Die Sparte Bioprocess Solutions, die eine breite Palette innovativer Technologien für die effiziente und nachhaltige Herstellung von Biopharmazeutika anbietet, hat in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2026 ihren profitablen Wachstumskurs fortgesetzt und einen Umsatz von 1.475,5 Mio. € erreicht. Das wechselkursbereinigte Wachstum des operativen Geschäfts, in dem der Effekt aus der beabsichtigten Kundenkompensation für erhaltene Zollrückerstattungen unberücksichtigt bleibt, lag bei 8,3%. Inklusive dieses Effekts und auf Basis konstanter Wechselkurse betrug das Umsatzplus 6,7% (nominal: 2,8%). Haupttreiber der positiven operativen Geschäftsentwicklung war das anteilig größere, margenstarke Geschäft mit Verbrauchsmaterialien und Services für die Biopharmaindustrie. Auch das Geschäft mit Equipment und Anlagen konnte sich nach der gedämpften Entwicklung im Vorjahr erwartungsgemäß stabilisieren und verzeichnete wieder ein leichtes Wachstum.

Zur positiven Geschäftsentwicklung trugen alle Regionen bei. Das Geschäft in EMEA wuchs um 8,1%. Die Region Amerika verzeichnete ein Umsatzplus von 5,3% ohne die Effekte aus der beabsichtigten Kundenkompensation für erhaltene Zollrückerstattungen beziehungsweise von 0,7% unter Berücksichtigung dieses Effekts. Besonders dynamisch entwickelte sich die Region Asien| Pazifik, unterstützt durch eine deutliche Erholung des Geschäfts in China. Hier erhöhten sich die Umsätze um 13,5%. (Alle Veränderungsdaten zur regionalen Entwicklung wechselkursbereinigt).

Bioprocess Solutions

in Mio. €	6 Monate 2026	6 Monate 2025	Δ in %	Δ in % wb ¹
Umsatzerlöse	1.475,5	1.434,9	2,8	6,7
▪ EMEA ²	650,3	601,6	8,1	8,1
▪ Amerika ²	501,4	529,3	-5,3	0,7
▪ Asien Pazifik ²	323,8	304,0	6,5	13,5

1 Wechselkursbereinigt

2 Nach Sitz des Kunden

Das underlying EBITDA der Sparte stieg um 5,2% auf 476,7 Mio. €. Die Marge erhöhte sich um 0,7 Prozentpunkte auf 32,3% (Vorjahreszeitraum: 31,6%). Positiv wirkten sich Volumen- und Skaleneffekte aus, die dämpfende Produktmixeffekte mehr als ausgleichen konnten. Darüber hinaus wurde die Margenentwicklung durch die bereits beschriebenen gegenläufigen technischen Effekte im Zusammenhang mit US-Zöllen beeinflusst, die sich im Halbjahr weitgehend neutralisierten.

Underlying EBITDA und EBITDA-Marge Bioprocess Solutions

in Mio. €	6 Monate 2026	6 Monate 2025	Δ in %
Underlying EBITDA	476,7	453,3	5,2
Underlying EBITDA-Marge in %	32,3	31,6	

Lab Products & Services

Die Sparte Lab Products & Services, die auf Life-Science-Forschung und auf Pharmalabore spezialisiert ist, knüpfte im ersten Halbjahr 2026 an die in der zweiten Jahreshälfte 2025 begonnene Erholung an und konnte ihre Wachstumsdynamik weiter steigern. Die Umsätze beliefen sich auf 335,4 Mio. €. Das wechsellkursbereinigte Wachstum des operativen Geschäfts, in dem der Effekt aus der beabsichtigten Kundenkompensation für erhaltene Zollrückerstattungen unberücksichtigt bleibt, legte um 5,3% zu. Inklusive dieses Effekts und auf Basis konstanter Wechselkurse betrug das Umsatzplus 4,3% (nominal: 0,9%). Wachstumstreiber war insbesondere das wiederkehrende Geschäft mit Verbrauchsmaterialien und Services. Darüber hinaus stabilisierte sich das Geschäft mit Laborinstrumenten, maßgeblich getragen vom Portfolio bioanalytischer Instrumente, das sich besonders dynamisch entwickelte. MATTEK, der Anfang Juli 2025 übernommene Spezialist für Mikrogewebe, trug 2,8 Prozentpunkte zum Umsatzwachstum bei.

Regional betrachtet trugen alle Regionen zum Wachstum der Sparte bei. In der umsatzstärksten Region EMEA stiegen die Erlöse um 2,9%. In der Region Amerika erhöhten sich die Umsätze um 6,8% ohne die Effekte aus der beabsichtigten Kundenkompensation für erhaltene Zollrückerstattungen beziehungsweise um 3,7% unter Berücksichtigung dieses Effekts. Die Region Asien | Pazifik verzeichnete mit einem Plus von 7,2% die höchste Wachstumsdynamik, angetrieben durch eine Erholung des Geschäfts in China. (Alle Veränderungsdaten zur regionalen Entwicklung wechsellkursbereinigt).

Lab Products & Services

in Mio. €	6 Monate 2026	6 Monate 2025	Δ in %	Δ in % wb ¹
Umsatzerlöse	335,4	332,4	0,9	4,3
▪ EMEA ²	133,9	130,2	2,9	2,9
▪ Amerika ²	106,6	109,1	-2,2	3,7
▪ Asien Pazifik ²	94,8	93,2	1,8	7,2

¹ Wechselkursbereinigt

² Nach Sitz des Kunden

Das underlying EBITDA der Sparte betrug 71,1 Mio. €, nach 74,0 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Die daraus resultierende Marge belief sich auf 21,2% (Vorjahr: 22,3%). Operativ positive Volumen- und Skaleneffekte wurden durch Investitionen in Wachstumsinitiativen überkompensiert. Darüber hinaus wurde die Margenentwicklung durch die bereits beschriebenen gegenläufigen technischen Effekte im Zusammenhang mit US-Zöllen beeinflusst, die sich im Halbjahr weitgehend neutralisierten.

Underlying EBITDA und EBITDA-Marge Lab Products & Services

in Mio. €	6 Monate 2026	6 Monate 2025	Δ in %
Underlying EBITDA	71,1	74,0	-4,0
Underlying EBITDA-Marge in %	21,2	22,3	

Chancen- und Risikobericht

Die Chancen- und Risikosituation des Sartorius-Konzerns hat sich seit der Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2025 mit der Ausnahme der im Folgenden genannten Umstände nicht wesentlich verändert. Daher wird an dieser Stelle für die übrigen Risiko- und Chancenkategorien auf die ausführliche Beschreibung der Chancen und Risiken sowie des Risikomanagementsystems des Sartorius-Konzerns auf den Seiten 76 ff. des Geschäftsberichts 2025 verwiesen.

Die anhaltenden Konflikte zwischen Russland und der Ukraine oder im Nahen Osten, gegenwärtig insbesondere in Zusammenhang mit der Lage im Iran, sowie die anhaltende Volatilität aufgrund handelspolitischer Spannungen zwischen den Vereinigten Staaten und mehreren führenden Volkswirtschaften führen weiterhin zu erhöhten Unsicherheiten. Mit Blick auf die genannten militärischen Konflikte ergaben sich seit dem Konzernabschluss 2025 keine für den Konzern wesentlichen Veränderungen. Der Konzern ist insbesondere von den indirekten Auswirkungen betroffen, etwa erhöhten Fracht- und Energiekosten. Die aktuellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind unwesentlich.

Im Hinblick auf die im Jahr 2025 eingeführten zusätzlichen Zölle der Vereinigten Staaten gemäß dem International Emergency Economic Powers Act (IEEPA) hat der Konzern in der Berichtsperiode nach dem im Februar ergangenen Supreme Court Urteil Rückzahlungen seitens der US-Behörden erhalten. Da die entsprechenden Zölle an Kunden über Zollzuschläge weiterbelastet wurden, beabsichtigt Sartorius Ausgleichsmaßnahmen im Zusammenhang mit erhaltenen Zollrückerstattungen. Neben den beschriebenen, unzulässigen Zöllen bestehen aktuell weiterhin US-Zölle auf Lieferungen aus einer Vielzahl von Staaten. Die Auswirkungen dieser Zölle auf die Wettbewerbs- und Ertragssituation sind aufgrund der branchenweiten regionalen Diversifizierung, des generell regulierten Marktumfelds in der Biopharmazie sowie der in der Branche üblichen globalen Lieferketten insgesamt unwesentlich.

Prognosebericht

Makroökonomischer Ausblick

Die globalen wirtschaftlichen Aussichten haben sich im Verlauf des ersten Halbjahres 2026 eingetrübt. Nach einem zunächst robusten Jahresauftakt wurde die Dynamik zuletzt insbesondere durch geopolitische Spannungen im Nahen Osten sowie anhaltende handelspolitische Unsicherheiten spürbar belastet. Vor diesem Hintergrund haben der Internationale Währungsfonds (IWF) und andere Wirtschaftsforschungsinstitute ihre Wachstumsprognosen angepasst, wobei weiterhin ein moderates, im historischen Vergleich verhaltenes und regional heterogenes Wachstum erwartet wird.

Die Expansion der Weltwirtschaft dürfte laut dem im April 2026 veröffentlichten World Economic Outlook des IWF im Jahr 2026 bei 3,1% liegen (2025: +3,4 %). Für die Industrieländer wird ein Wachstum von rund 1,8 % prognostiziert, während für die Schwellen- und Entwicklungsländer ein Wachstum von rund 3,9 % erwartet wird. Die Dynamik bleibt damit im historischen Vergleich verhalten und spiegelt die anhaltenden strukturellen sowie geopolitischen Herausforderungen wider, zumal die Inflation nach Einschätzung der OECD im Economic Outlook vom Juni 2026 infolge gestiegener Energiepreise vorübergehend anziehen dürfte.

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (Wachstum in %)

	2026 (Prognose)	2025
Welt	3,1	3,4
Industrieländer	1,8	1,9
Deutschland	0,8	0,2
Frankreich	0,9	0,9
Großbritannien	0,8	1,3
Japan	0,7	1,2
Südkorea	1,9	1,0
Vereinigte Staaten	2,3	2,1
Europäische Union	1,3	1,6
Schwellen- und Entwicklungsländer	3,9	4,4
China	4,4	5,0
Indien	6,5	7,6

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook Update, April 2026.

Branchenspezifisches Umfeld

Die im Geschäftsbericht 2025 auf den Seiten 91 bis 93 dargestellten Trends, die die Entwicklung des Sartorius Konzerns beeinflussen, haben weiterhin Bestand.

Im Bereich der Bioprozesstechnologie erwarten führende Anbieter für das Jahr 2026 eine Fortsetzung der positiven Marktentwicklung und ein insgesamt robustes Wachstum, das weiterhin maßgeblich durch eine anhaltend starke Nachfrage nach Verbrauchsmaterialien getragen wird. Demgegenüber dürfte sich das Equipment-Geschäft weiterhin unterhalb der langfristigen strukturellen Wachstumsraten entwickeln. Nach den Rückgängen im Vorjahr sehen mehrere Anbieter jedoch Anzeichen einer zunehmenden Stabilisierung.

Führende Anbieter von Laborprodukten erwarten für das Jahr 2026 eine weitere Stabilisierung des Marktes sowie eine Fortsetzung der im Vorjahr eingesetzten Erholung. Sowohl Unternehmensprognosen als auch Analystenschätzungen gehen größtenteils von einer Wachstumsbeschleunigung gegenüber dem Vorjahr aus, wobei die Dynamik insgesamt noch unter dem langfristigen Durchschnitt liegt. Auf Produktseite bleibt das Geschäft mit Verbrauchsmaterialien der wichtigste Treiber. Die Nachfrage nach Laborinstrumenten entwickelt sich je nach Produktbereich und Anwendungsfeld unterschiedlich, bleibt aber angesichts weiterhin vorsichtiger Investitionsentscheidungen der Kunden insgesamt gedämpft und dürfte weiterhin unterhalb der langfristigen Wachstumstrends liegen.

Quellen: eigene Auswertung von Unternehmensangaben.

Prognose für das Geschäftsjahr 2026

Auf Basis der Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2026 sowie der weiterhin insgesamt positiven Entwicklung der relevanten Endmärkte bestätigt die Unternehmensleitung ihre Prognose für das Gesamtjahr.

So prognostiziert die Unternehmensleitung für den Sartorius-Konzern unverändert einen währungsbereinigten Umsatzzuwachs von rund 5 bis 9 Prozent, für die Sparte Bioprocess Solutions rund 6 bis 10 Prozent und für die Sparte Lab Products & Services rund 2 bis 6 Prozent. Darin enthalten ist ein Wachstumsbeitrag aus der MATTEK-Akquisition von rund 0,3 Prozentpunkten auf Konzernebene sowie von rund 1,5 Prozentpunkten in der Sparte Lab Products & Services.

Das operative Geschäft vor Zolleffekten sollte sich dabei weiterhin positiv und im Rahmen der ursprünglichen Erwartungen entwickeln. Der erwartete operative Umsatzzuwachs des Konzerns und der Sparte Bioprocess Solutions würde somit währungsbereinigt in etwa um den Mittelpunkt der jeweiligen Prognosebandbreiten liegen; das Wachstum der Sparte Lab Products & Services wird in der oberen Hälfte der Bandbreite erwartet.

Die oben genannte Prognosebandbreite von 5 bis 9 Prozent im Konzern berücksichtigt die Auswirkungen veränderter zollbezogener Rahmenbedingungen. So könnte die beabsichtigte Kundenkompensation für unrechtmäßig erhobene US-Zölle den Umsatz gegenüber den ursprünglichen Annahmen um bis zu 40 Millionen Euro reduzieren. Einschließlich dieses Effekts sollte der währungsbereinigte Umsatzzuwachs für den Konzern und für die Sparte Bioprocess Solutions in der unteren Hälfte der jeweiligen Bandbreiten liegen; das Wachstum der Sparte Lab Products & Services in einem Bereich um den Mittelpunkt der Bandbreite.

Mit Blick auf die Profitabilität geht die Unternehmensleitung weiterhin davon aus, dass die operative EBITDA-Marge des Konzerns auf etwas über 30 Prozent und die der Sparte Bioprocess Solutions auf etwas über 32 Prozent steigen wird. Die Marge der Sparte Lab Products & Services soll unverändert bei leicht unter 21 Prozent liegen.

Die auf den Umsatz bezogene Investitionsquote wird weiterhin auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr (12,5 Prozent) erwartet. Der dynamische Verschuldungsgrad soll sich auf etwas über 3 reduzieren (VJ 3,55).

Alle prognostizierten Zahlen sind, wie in den vergangenen Jahren auch, auf Basis konstanter Währungsrelationen angegeben. Die Unternehmensleitung weist darauf hin, dass die Dynamiken und Volatilitäten in der Branche in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen sind. Zudem spielen Unsicherheiten aufgrund der veränderten geopolitischen Lage und damit zusammenhängender Zollmaßnahmen, eine wichtige Rolle. Dar- aus ergibt sich grundsätzlich eine weiterhin hohe Unsicherheit bei der Prognose von Geschäftszahlen.

Sartorius setzt neue Mittelfristziele

Der Sartorius-Konzern hat im März 2026 im Rahmen seines Kapitalmarkttags seine aktualisierte Strategie sowie seine neuen Mittelfristziele vorgestellt. Diese sehen nachhaltig profitables Wachstum über dem Marktniveau vor.

Auf Basis der aktuellen Markteinschätzung geht die Unternehmensleitung davon aus, dass die für Sartorius relevanten Märkte mittelfristig um rund 7% bis 9% pro Jahr wachsen werden. Für die Märkte der Bioprozesssparte wird ein Wachstum von etwa 8% bis 10% jährlich erwartet, für die der Laborsparte von rund 4% bis 6%.

Vor diesem Hintergrund und gestützt auf seine starke Marktposition sowie seinen klaren strategischen Fokus hat das Unternehmen eine neue Mittelfristprognose für die Jahre ab 2027 festgelegt. Die Unternehmensleitung strebt an, die relevanten Märkte jährlich um etwa 100 bis 200 Basispunkte zu übertreffen. Auf Konzernebene erwartet das Unternehmen so ein organisches Umsatzwachstum von wechsellkursbereinigt 8% bis 11% pro Jahr. Beide Sparten sollen hierzu mit über dem Markt liegenden Wachstumsraten beitragen: Für die Sparte Bioprocess Solutions geht die Unternehmensleitung von einem jährlichen Zuwachs von wechsellkursbereinigt 9% bis 12% aus, für die Sparte Lab Products & Services von wechsellkursbereinigt 5% bis 7%.

Zugleich will Sartorius seine Profitabilität weiter steigern. Die bereinigte EBITDA-Marge des Konzerns soll jährlich um rund 50 bis 75 Basispunkte zulegen. Wesentliche Treiber sieht das Unternehmen vor allem in Skaleneffekten, operativen Optimierungen und einem steigenden Umsatzanteil der margenstarken Verbrauchsmaterialien. Für die Bioprozesssparte rechnet die Unternehmensleitung mit einer jährlichen Margensteigerung von rund 60 bis 85 Basispunkten, für die Laborsparte von etwa 20 bis 30 Basispunkten – unter anderem aufgrund von Investitionen in Innovation, Digitalisierung und zukünftige Wachstumsfelder.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2. Quartal 2026 ¹	2. Quartal 2025 ¹	6 Monate 2026	6 Monate 2025
Umsatzerlöse	911,8	884,3	1.810,9	1.767,3
Kosten der umgesetzten Leistungen	-478,7	-468,1	-963,3	-920,1
Bruttoergebnis	433,1	416,2	847,6	847,2
Vertriebskosten	-167,0	-160,4	-334,7	-333,6
Forschungs- und Entwicklungskosten	-47,1	-41,6	-96,1	-91,4
Allgemeine Verwaltungskosten	-54,3	-64,8	-108,1	-123,5
Sonstige betriebliche Erträge	13,1	12,6	38,9	23,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13,7	-30,1	-29,8	-53,0
Überschuss vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	164,0	131,9	317,9	269,3
Finanzielle Erträge	14,8	-14,0	34,9	40,9
Finanzielle Aufwendungen	-51,8	-47,1	-114,8	-139,8
Finanzergebnis	-37,0	-61,1	-79,9	-99,0
Ergebnis vor Steuern	127,0	70,9	238,0	170,4
Ertragsteuern	-34,3	-19,1	-64,2	-46,0
Jahresüberschuss	92,7	51,8	173,7	124,4
Davon entfallen auf:				
Aktionäre der Sartorius AG	65,9	32,5	122,2	81,0
Nicht beherrschende Anteile	26,8	19,3	51,5	43,4
Ergebnis je Stammaktie (€) (unverwässert verwässert)	0,95	0,47	1,76	1,17
Ergebnis je Vorzugsaktie (€) (unverwässert verwässert)	0,95	0,47	1,77	1,18

¹ Keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	2. Quartal 2026 ¹	2. Quartal 2025 ¹	6 Monate 2026	6 Monate 2025
Jahresüberschuss	92,7	51,8	173,7	124,4
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedges)	-11,9	32,0	-27,0	49,2
davon effektiver Teil der Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes	-4,9	30,6	-7,7	45,5
davon umgegliedert in Gewinn oder Verlust	-7,0	1,4	-19,3	3,7
Ertragsteuern auf die Absicherung von Zahlungsströmen	3,5	-9,6	8,1	-14,8
Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Währungsumrechnung)	2,3	-30,2	10,9	-44,4
Währungsumrechnungsdifferenzen	17,0	-95,0	36,2	-154,5
Posten, die möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, nach Steuern	10,9	-102,8	28,2	-164,4
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-0,1	2,1	-0,1	2,1
Ertragsteuern auf Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0,0	-0,6	0,0	-0,6
FVOCI Eigenkapitalinstrumente	0,5	2,9	-1,0	3,0
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, nach Steuern	0,5	4,4	-1,1	4,5
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	11,4	-98,4	27,1	-159,9
Gesamtergebnis	104,1	-46,7	200,8	-35,5
Davon entfallen auf:				
Aktionäre der Sartorius AG	75,2	-54,5	147,7	-58,0
Nicht beherrschende Anteile	28,9	7,8	53,1	22,4

¹ Keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Bilanz

in Mio. €	30. Juni 2026	31. Dez. 2025
Langfristige Vermögenswerte		
Geschäfts- oder Firmenwerte	3.494,2	3.469,8
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.784,0	1.828,2
Sachanlagen	2.476,2	2.456,6
Finanzielle Vermögenswerte	67,4	67,9
Sonstige Vermögenswerte	5,2	5,7
Aktive latente Steuern	131,0	122,7
	7.958,0	7.951,1
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	831,9	792,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	305,9	238,5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	18,0	29,4
Ertragsteueransprüche	75,3	50,3
Sonstige Vermögenswerte	121,4	114,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	291,0	541,4
	1.643,4	1.766,2
Summe Aktiva	9.601,5	9.717,2
in Mio. €	30. Juni 2026	31. Dez. 2025
Eigenkapital		
Den Aktionären der Sartorius AG zustehendes Eigenkapital	2.822,8	2.706,8
Gezeichnetes Kapital	69,1	69,1
Kapitalrücklage	247,9	246,7
Andere Rücklagen und Bilanzgewinn	2.505,9	2.391,0
Nicht beherrschende Anteile	1.174,7	1.160,5
	3.997,6	3.867,2
Langfristiges Fremdkapital		
Pensionsrückstellungen	57,3	57,0
Sonstige Rückstellungen	25,0	25,7
Finanzverbindlichkeiten	3.486,7	3.184,3
Leasingverbindlichkeiten	161,5	171,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	15,5	11,4
Passive latente Steuern	413,5	432,2
	4.159,4	3.882,6
Kurzfristiges Fremdkapital		
Rückstellungen	35,6	32,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	329,1	343,1
Vertragsverbindlichkeiten	221,5	201,9
Finanzverbindlichkeiten	367,5	891,0
Leasingverbindlichkeiten	36,4	35,4
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmenden	132,7	142,1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	116,0	166,7
Ertragsteuerverbindlichkeiten	129,0	93,8
Sonstige Verbindlichkeiten	76,6	61,6
	1.444,5	1.967,4
Summe Passiva	9.601,5	9.717,2

Kapitalflussrechnung

in Mio. €	6 Monate 2026	6 Monate 2025
Ergebnis vor Steuern	238,0	170,4
Finanzergebnis	79,9	99,0
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	209,9	206,0
Veränderung der Rückstellungen	1,6	0,0
Veränderung der Forderungen und sonstige Vermögenswerte	-70,5	-37,3
Veränderung der Vorräte	-28,2	-49,9
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)	2,2	-11,6
Einzahlungen für Zinsen	8,3	14,0
Ertragsteuern	-75,4	-104,0
Sonstige nicht zahlungswirksame Transaktionen	-1,4	2,8
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	364,4	289,4
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-161,1	-161,5
Investitionen in Finanzanlagen	-1,6	-6,0
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	6,1	0,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-156,7	-167,5
Gezahlte Zinsen	-32,1	-15,9
Dividendenzahlungen an:		
- Aktionäre der Sartorius AG	-50,8	-50,7
- Nicht beherrschende Anteile	-19,9	-20,1
Veränderungen der nicht beherrschenden Anteile	-72,2	-0,9
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-787,9	-24,4
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	502,5	0,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-460,5	-112,0
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-252,7	10,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	541,4	813,4
Veränderung aus der Währungsumrechnung	2,4	-4,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	291,0	819,0

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Hedging- rücklage
Saldo zum 01.01.2025	69,0	244,9	5,5
Jahresüberschuss	0,0	0,0	0,0
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedges)	0,0	0,0	37,0
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0,0	0,0	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	0,0	0,0
Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Währungsumrechnung)	0,0	0,0	0,0
FVOCI Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0	0,0
Steuereffekt	0,0	0,0	-11,1
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0,0	0,0	25,9
Gesamtergebnis	0,0	0,0	25,9
Aktienbasierte Vergütung	0,0	0,6	0,0
Dividenden	0,0	0,0	0,0
Kaufpreisverbindlichkeiten ALS / CellGenix	0,0	0,0	0,0
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	0,0	0,0	0,0
Saldo zum 30.06.2025	69,0	245,4	31,3
Saldo zum 01.01.2026	69,1	246,7	26,3
Jahresüberschuss	0,0	0,0	0,0
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedges)	0,0	0,0	-19,6
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0,0	0,0	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	0,0	0,0
Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Währungsumrechnung)	0,0	0,0	0,0
FVOCI Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0	0,0
Steuereffekt	0,0	0,0	5,9
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0,0	0,0	-13,7
Gesamtergebnis	0,0	0,0	-13,7
Aktienbasierte Vergütung	0,0	1,2	0,0
Dividenden	0,0	0,0	0,0
Kaufpreisverbindlichkeiten ALS / CellGenix	0,0	0,0	0,0
Erwerb zusätzlicher Anteile an Tochterunternehmen	0,0	0,0	0,0
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	0,0	0,0	0,0
Saldo zum 30.06.2026	69,1	247,9	12,6

Pensionsrücklage	Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	Unterschied aus der Währungsumrech- nung	Aktionären der Sartorius AG zu- stehendes Eigen- kapital	Nicht beherr- schende Anteile	Eigenkapital Gesamt
-14,9	2.387,0	73,3	2.764,8	1.133,0	3.897,8
0,0	81,0	0,0	81,0	43,4	124,4
0,0	0,0	0,0	37,0	12,2	49,2
1,8	0,0	0,0	1,8	0,3	2,1
0,0	0,0	-124,7	-124,7	-29,8	-154,5
0,0	0,0	-44,4	-44,4	0,0	-44,4
0,0	3,0	0,0	3,0	0,0	3,0
-0,5	0,0	0,0	-11,6	-3,8	-15,4
1,2	3,0	-169,1	-138,9	-21,0	-159,9
1,2	84,0	-169,1	-58,0	22,4	-35,5
0,0	0,0	0,0	0,6	0,0	0,6
0,0	-50,7	0,0	-50,7	-20,1	-70,8
0,0	2,4	0,0	2,4	0,9	3,3
0,0	-0,8	0,0	-0,8	-0,2	-1,0
-13,6	2.421,9	-95,8	2.658,3	1.136,0	3.794,4
-13,1	2.491,4	-113,5	2.706,8	1.160,5	3.867,2
0,0	122,2	0,0	122,2	51,5	173,7
0,0	0,0	0,0	-19,6	-7,4	-27,0
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1
0,0	0,0	29,4	29,4	6,8	36,2
0,0	0,0	10,9	10,9	0,0	10,9
0,0	-1,0	0,0	-1,0	0,0	-1,0
0,0	0,0	0,0	5,9	2,2	8,1
0,0	-1,0	40,3	25,5	1,6	27,1
0,0	121,1	40,3	147,7	53,1	200,8
0,0	0,0	0,0	1,2	0,0	1,2
0,0	-50,8	0,0	-50,8	-19,9	-70,7
0,0	51,0	0,0	51,0	20,3	71,3
0,0	-32,6	0,0	-32,6	-39,2	-71,8
0,0	-0,4	0,0	-0,4	-0,1	-0,6
-13,1	2.579,7	-73,2	2.822,8	1.174,7	3.997,6

Angaben zum verkürzten Zwischenabschluss

1. Allgemeine Informationen

Die Sartorius AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts und oberstes Mutterunternehmen des Sartorius Konzerns. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Göttingen (HRB 1970) eingetragen und hat ihren Sitz in Göttingen, Bundesrepublik Deutschland, Otto-Brenner-Str. 20.

Der Sartorius-Konzern ist ein international führender Partner der biopharmazeutischen Forschung und Industrie. Die Sparte Lab Products & Services (LPS) konzentriert sich mit innovativen Laborinstrumenten und Verbrauchsmaterialien auf Forschungs- und Qualitätssicherungslabore in Pharma- und Biopharmaunternehmen sowie akademischen Forschungseinrichtungen. Die Sparte Bioprocess Solutions (BPS) unterstützt Kunden mit einem breiten, auf Einweg-Lösungen fokussierten Produktportfolio bei der sichereren, schnelleren und nachhaltigeren Herstellung von Biotech-Medikamenten, Impfstoffen sowie Zell- und Gentherapeutika.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss der Sartorius AG zum 31. Dezember 2025 wurde in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des IASB – den International Financial Reporting Standards (IFRS Accounting Standards) – wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Im vorliegenden verkürzten Zwischenabschluss, der nach den Anforderungen des IAS 34, Zwischenberichterstattung, aufgestellt ist, wurden – mit Ausnahme der im Geschäftsjahr erstmalig anzuwendenden geänderten Vorschriften – grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt, die auch dem vorangegangenen Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2025 zu Grunde lagen.

Ferner wurden sämtliche zum 30. Juni 2026 anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) beachtet. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Einzelnen im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2025 erläutert. Die erstmalig angewendeten Standards bzw. die geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden in Abschnitt 3 erläutert.

Im Hinblick auf die Berechnung des Steueraufwands wird auf den Zwischenabschluss die Regelung des IAS 34.30c) angewendet, d. h. die für das Gesamtjahr erwartete Steuerquote (27%; H1 2025: 27%) findet grundsätzlich Anwendung.

3. Im laufenden Geschäftsjahr erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Erstmals in 2026 anzuwendende Standards

Der Konzern wendet die folgenden neuen bzw. geänderten Rechnungslegungsvorschriften erstmals in der Berichtsperiode an:

- Änderungen an IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10 und IAS 7 – Jährliche Verbesserungen an den IFRS Rechnungslegungsstandards, Band 11 (veröffentlicht am 18. Juli 2024)

Die Änderungen an IFRS 1, Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards, betreffen die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen durch einen IFRS-Erstanwender. Die Änderungen an IFRS 7,

Finanzinstrumente: Angaben, sowie den begleitenden Umsetzungsleitlinien beseitigen potenzielle Unklarheiten, u. a. aufgrund von Inkonsistenzen im Wortlaut und einem veralteten Verweis. Die Änderungen an IFRS 9, Finanzinstrumente, beseitigen ebenfalls potenzielle Unklarheiten aufgrund von Verweisen. Die Änderungen an IFRS 10, Konzernabschlüsse, beheben eine Unklarheit aufgrund von Inkonsistenzen des Standards in Zusammenhang mit der Beurteilung, ob eine andere Partei im Namen des Investors handelt („de facto-Agenten“). Die Änderungen an IAS 7, Kapitalflussrechnungen, beheben eine potenzielle Unklarheit aus der Verwendung des Begriffs „Anschaffungskostenmethode“, der in den IFRS Accounting Standards nicht mehr definiert ist.

Die Anwendung der neuen Regelungen hatte keine Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss.

IFRS 18, Darstellung und Angaben im Abschluss, erstmalig in 2027 anzuwenden

Die neuen Anforderungen des IFRS 18 hinsichtlich der Darstellung und Anhangangaben sind im Konzernabschluss 2025 dargestellt. Im Februar 2026 wurde IFRS 18 in EU-Recht übernommen. Die im Konzernabschluss 2025 beschriebenen erwarteten Auswirkungen sind zum 30. Juni 2026 unverändert. Im laufenden Geschäftsjahr arbeitet der Konzern weiter an der Umsetzung.

4. Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Erstellung des Zwischenabschlusses wendet die Konzernleitung Schätzungen und Annahmen an, die auf den Verhältnissen und Einschätzungen am Bilanzstichtag beruhen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzwerten abweichen. Die wesentlichen Schätzungen und Annahmen sind im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 weitgehend unverändert geblieben. Die allgemeine Unsicherheit, die den rechnungslegungsrelevanten Schätzungen und Annahmen inhärent ist, bleibt vergleichsweise hoch. Gründe hierfür sind nicht zuletzt geopolitische Entwicklungen wie anhaltende Konflikte zwischen Russland und der Ukraine oder im Nahen Osten, gegenwärtig insbesondere in Zusammenhang mit der Lage im Iran, sowie die anhaltende Volatilität aufgrund handelspolitischer Spannungen zwischen den Vereinigten Staaten und mehreren führenden Volkswirtschaften. Mit Blick auf die genannten militärischen Konflikte ergaben sich seit dem Konzernabschluss 2025 keine für den Konzern wesentlichen Veränderungen. Der Konzern ist weiterhin insbesondere von den indirekten Auswirkungen betroffen, etwa erhöhten Fracht- und Energiekosten. Die aktuellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind begrenzt. Zur Geschäftsentwicklung des Konzerns sowie der Sparten im ersten Halbjahr 2026 wird auf den Konzernzwischenlagebericht verwiesen.

US Zollpolitik: Urteil des US Supreme Court zu Zöllen auf Basis des IEEPA

Am 20. Februar 2026 entschied der US Supreme Court, dass die auf dem International Emergency Economic Powers Act (IEEPA) basierenden Zölle der US-Regierung nicht im Einklang mit der US-Verfassung sind. Auf Basis der Verfassung liegt die Zuständigkeit zur Erhebung dieser Zölle ausschließlich beim Kongress. Der Konzern hat daraufhin die Rückerstattung von US-Zöllen beantragt und unmittelbar vor Halbjahresende Rückerstattungen erhalten. Sartorius beabsichtigt, seine Kunden für die im Zusammenhang mit diesen Zöllen erhobenen Zuschläge zu kompensieren. Für die erwarteten Ausgleichsmaßnahmen weist der Konzern zum 30. Juni 2026 kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von etwa 26 Mio. € aus. Die für das erste Halbjahr 2026 ausgewiesenen Umsatzerlöse wurden in gleicher Höhe gemindert. Die erhaltenen Zollrückerstattungen wurden in den Umsatzkosten erfasst. Ungeachtet der beschriebenen, unzulässigen Zölle bestehen aktuell weiterhin US-Zölle auf Lieferungen aus einer Vielzahl von Staaten.

5. Segmentberichterstattung

Die Segmentabgrenzung ergibt sich gem. IFRS 8 aus dem sog. Management-Approach, d. h. die Festlegung der Segmente erfolgt in Analogie zur internen Steuerungs- und Berichtsstruktur des Unternehmens. Dem entsprechend sind die Sparten Bioprocess Solutions sowie Lab Products & Services als operative Segmente anzusehen.

Die für die Beurteilung der Segmenterfolge relevante Erfolgsgröße ist für den Sartorius Konzern das sog. „underlying EBITDA“. Das EBITDA entspricht dem Überschuss vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen. Beim „underlying EBITDA“ handelt es sich um ein um Sondereffekte bereinigtes, operatives Ergebnis. Als Sondereffekte gelten Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit Effizienzmaßnahmen (z. B. Restrukturierungen, größere Konzernprojekte, wie z. B. IT-Projekte), Akquisitionen, sowie sonstige Aufwendungen und Erträge, die die nachhaltige Ertragskraft des Segments verzerren.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichtspflichtigen Segmente entsprechen im Übrigen den allgemeinen Konzernbilanzierungsrichtlinien.

in Mio. €	Bioprocess Solutions		Lab Products & Services		Überleitung*		Konzern	
	6 Monate 2026	6 Monate 2025	6 Monate 2026	6 Monate 2025	6 Monate 2026	6 Monate 2025	6 Monate 2026	6 Monate 2025
Umsatzerlöse	1.475,5	1.434,9	335,4	332,4			1.810,9	1.767,3
Kosten der umgesetzten Leistungen	-736,2	-696,1	-166,2	-157,2	-60,9	-66,8	-963,3	-920,1
Vertriebskosten	-236,2	-230,8	-81,7	-79,3	-16,8	-23,5	-334,7	-333,6
Forschungs- und Entwicklungskosten	-72,4	-67,1	-23,1	-22,1	-0,5	-2,3	-96,1	-91,4
Underlying EBITDA	476,7	453,3	71,1	74,0			547,8	527,3
Amortisation Abschreibungen							-209,9	-206,0
Sondereffekte							-20,1	-52,0
Überschuss vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)							317,9	269,3
Finanzergebnis							-79,9	-99,0
Ergebnis vor Steuern							238,0	170,4

* Die Funktionskosten werden von den Haupt-Entscheidungssträgern (Vorstand der Sartorius AG) primär exklusive Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen sowie außerordentlicher Aufwendungen und Erträgen überwacht.

Die Sondereffekte stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	6 Monate 2026	6 Monate 2025
Effizienzmaßnahmen	-13,5	-45,2
M&A Projekte Integrationskosten	-6,8	-6,1
Sonstiges	0,2	-0,7
Gesamt	-20,1	-52,0

6. Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzrealisierung folgt IFRS 15, Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden. Die Umsatzerlöse sind nach den Kategorien „Art der Produkte“ und „geographische Regionen“ sowie nach der „Art der Umsatzerlöse“ (wiederkehrend/nicht-wiederkehrend) aufgegliedert und in nachfolgender Tabelle dargestellt. Die Kategorisierung nach „Art der Produkte“ entspricht den berichtspflichtigen Segmenten, da die Abgrenzung der berichteten Segmente auf den unterschiedlichen vertriebenen Produkten basiert. Die regionale Zuordnung der Umsatzerlöse erfolgt nach dem Sitz des Kunden. Als wiederkehrende Umsatzerlöse definiert der Konzern Umsätze mit Verbrauchsmaterialien und Dienstleistungen, als nicht-wiederkehrend werden dabei in erster Linie Instrumentenumsätze angesehen.

in Mio. €	6 Monate 2026			6 Monate 2025		
	Konzern	Bioprocess Solutions	Lab Products & Services	Konzern	Bioprocess Solutions	Lab Products & Services
Umsatz	1.810,9	1.475,5	335,4	1.767,3	1.434,9	332,4
EMEA	784,2	650,3	133,9	731,8	601,6	130,2
Amerika	608,0	501,4	106,6	638,4	529,3	109,1
Asien Pazifik	418,7	323,8	94,8	397,1	304,0	93,2

in Mio. €	6 Monate 2026			6 Monate 2025		
	Konzern	Bioprocess Solutions	Lab Products & Services	Konzern	Bioprocess Solutions	Lab Products & Services
Umsatz	1.810,9	1.475,5	335,4	1.767,3	1.434,9	332,4
Wiederkehrende Umsatzerlöse	1.456,2	1.265,6	190,6	1.402,4	1.219,6	182,8
Nicht-wiederkehrende Umsatzerlöse	354,7	209,9	144,8	364,9	215,3	149,6

7. Konsolidierungskreis

Eine Liste der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften befindet sich im Geschäftsbericht 2025.

Im laufenden Geschäftsjahr wurde die SIV Freiburg FH GmbH & Co. KG, Göttingen, Deutschland, gegründet und im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernzwischenabschluss einbezogen. Zudem wurde die Gesellschaft PolygenX 2 SAS, Illkirch-Graffenstaden, Frankreich, auf die PolygenX A SAS, Illkirch-Graffenstaden, Frankreich, verschmolzen.

Erwerb nicht beherrschender Anteile an Sartorius CellGenix GmbH

Im laufenden Geschäftsjahr wurden die verbliebenen 24 % der Anteile an der Sartorius CellGenix GmbH für einen Kaufpreis von etwa 71,8 Mio. € in bar erworben, sodass der Konzern nunmehr 100 % der Anteile an der Gesellschaft hält. Der entsprechende Zahlungsmittelabfluss wird im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Die bisher für die Put Option der nicht beherrschenden Gesellschafter bilanzierte finanzielle Verbindlichkeit in Höhe von etwa 71,3 Mio. € (Stand 31. Dezember 2025) wurde in die Gewinnrücklagen umgegliedert. Aufgrund des Erwerbs der Anteile erhöhte sich das den Anteilseignern der Sartorius AG zuzurechnende Eigenkapital um 18,4 Mio. €. Die nicht beherrschenden Anteile reduzierten sich in diesem Zusammenhang um 18,8 Mio. €.

8. Finanzinstrumente

Anleiheemission im Mai 2026

Im September 2023 hat der Konzern langfristige, unbesicherte und festverzinsliche Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 3 Mrd. € begeben. Die erste Tranche mit einem Volumen von 650 Mio. €, einem Kupon von 4,25 % und einer Laufzeit bis September 2026 wurde im Mai 2026 vorzeitig refinanziert und zurückgezahlt. Hierzu wurde eine langfristige, unbesicherte und festverzinsliche Anleihe mit einem Volumen von 500 Mio. € und einem Kupon von 3,75 % begeben. Der Nettozufluss der Emission betrug nach Abzug direkt zurechenbarer Transaktionskosten rund 498,0 Mio. €. Aus der gemäß den Anleihebedingungen möglichen vorzeitigen Rückzahlung der ursprünglich im September 2026 fälligen Anleihe ergibt sich im Rückzahlungszeitpunkt ein Abgangsverlust von rund 3,1 Mio. €.

Im Vorfeld der Anleihebegebung im Mai 2026 wurden Zinssicherungsinstrumente mit einem Nominalvolumen von insgesamt 340 Mio. € abgeschlossen. Die Derivate wurden gemäß IFRS 9 als Sicherungsinstrumente zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos im Zusammenhang mit der geplanten Anleiheemission im Jahr 2026 designiert. Der Marktwert der Sicherungsinstrumente belief sich zum Emissionszeitpunkt auf insgesamt rund 4,6 Mio. € und wurde zunächst im sonstigen Ergebnis erfasst. Dieser Betrag wird über die Laufzeit der Anleihe linear im Zinsaufwand erfasst und reduziert damit den künftigen Zinsaufwand des Konzerns. Ineffektivitäten waren nicht zu erfassen.

Absicherung des beizulegenden Zeitwerts von Teilen der Konzernfinanzierung mit Zinsderivaten

Im laufenden Geschäftsjahr hat der Konzern Zinsderivate (Receiver Swaps) zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Anteils in Höhe von 640 Mio. € der im Jahr 2035 fälligen Anleihe gegen das Zinsänderungsrisiko abgeschlossen. Die Derivate sind als Sicherungsinstrumente für diesen Teil der Anleihe designiert. Entsprechend verändert sich der Buchwert der Anleihe um die Wertänderungen des beizulegenden Zeitwerts des designierten Teils der Anleihe. Die verbleibende Ineffektivität, d. h. der Unterschiedsbetrag zwischen diesen Wertänderungen und den Wertänderungen der Derivate, wird im Zinsaufwand des Konzerns ausgewiesen. Im ersten Halbjahr verminderte sich der Buchwert der Anleihe hierdurch um 4,6 Mio. €. Im Zinsaufwand wurde ein Betrag in Höhe von +0,8 Mio. € erfasst.

Buch- und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle stellt die Buch- und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente des Konzerns zum 30. Juni 2026 und zum 31. Dezember 2025 nach IFRS 9 dar.

in Mio. €	Kategorie gem. IFRS 9	Buchwert 30. Juni 2026	Beizulegender Zeitwert 30. Juni 2026	Buchwert 31. Dez. 2025	Beizulegender Zeitwert 31. Dez. 2025
Beteiligungen an nicht-konsolidierten Tochterunternehmen und at-Equity-Beteiligungen	N/A	13,5	13,5	12,3	12,3
Finanzanlagen	Eigenkapitaltitel zum beizulegenden Zeitwert bewertet (erfolgs-wirksam)	12,3	12,3	12,3	12,3
Finanzanlagen	Eigenkapitaltitel zum beizulegenden Zeitwert bewertet (erfolgs-neutral)	1,4	1,4	7,5	7,5
Finanzanlagen	Schuldtitel zum beizulegenden Zeitwert bewertet (erfolgswirksam)	32,7	32,7	28,7	28,7
Finanzielle Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	7,1	7,1	7,2	7,2
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehung ¹	N/A	0,4	0,4	0,0	0,0
Finanzielle Vermögenswerte (langfristig)		67,4	67,4	67,9	67,9
Vertragsvermögenswerte	N/A	20,6	20,6	13,7	13,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Schuldtitel zum beizulegenden Zeitwert bewertet (erfolgs-neutral)	75,4	75,4	16,4	16,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	209,8	209,8	208,4	208,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		305,9	305,9	238,5	238,5
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	15,9	15,9	13,3	13,3
Derivative Finanzinstrumente	Zu Handelszwecken gehalten	0,3	0,3	0,0	0,0
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehung ¹	N/A	1,8	1,8	16,2	16,2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)		18,0	18,0	29,4	29,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	291,0	291,0	541,4	541,4

in Mio. €	Kategorie gem. IFRS 9	Buchwert 30. Juni 2026	Beizulegender Zeitwert 30. Juni 2026	Buchwert 31. Dez. 2025	Beizulegender Zeitwert 31. Dez. 2025
Finanzverbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten	3.854,2	3.967,9	4.075,3	4.197,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten	329,1	329,1	343,1	343,1
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehung ¹	N/A	15,0	15,0	0,8	0,8
Derivative Finanzinstrumente	Zu Handelszwecken gehalten	0,1	0,1	0,0	0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten	116,4	116,4	177,4	176,6
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		131,5	131,5	178,1	177,3

¹ Die Beträge enthalten jeweils auch den nicht designierten Teil der Derivate in Höhe von insgesamt -2,2 Mio. € (31. Dezember 2025: -4,1 Mio. €)

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden grundsätzlich basierend auf den am Bilanzstichtag verfügbaren Marktinformationen ermittelt und sind einer der drei Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten gemäß IFRS 13 zuzuordnen.

Finanzinstrumente der Stufe 1 werden auf Basis quotierter Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bewertet. Innerhalb der Stufe 2 wird die Bewertung der Finanzinstrumente auf Basis von Faktoren, die aus beobachtbaren Marktdaten ableitbar sind, oder anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente durchgeführt. Finanzinstrumente der Stufe 3 werden auf Basis von Inputfaktoren, die nicht aus beobachtbaren Marktdaten ableitbar sind, bewertet.

Bei den zum Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert angesetzten Finanzinstrumenten handelt es sich insbesondere um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die aufgrund des Factoring-Programms Teil eines Portfolios sowohl mit Halte- als auch Veräußerungsabsicht sind. Die Bewertung dieser Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt angesichts der kurzen Vertragslaufzeiten und unwesentlichen Ausfallrisiken analog zur Bewertung der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Daneben bestehen zum 30. Juni 2026 Derivate in Form von Devisentermingeschäften sowie Zinsderivate (Receiver Swaps). Die Bewertung der Derivate erfolgt jeweils auf Basis notierter Devisenkurse und am Markt erhältlicher Zinsstrukturkurven (Stufe 2).

Für die Bewertung der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligung an der BICO Group AB wird der aktuelle Aktienkurs am Bilanzstichtag zugrunde gelegt (Stufe 1). Der beizulegende Zeitwert der Beteiligung beträgt am Bilanzstichtag 1,4 Mio. € (31.12.2025: 7,5 Mio. €). Die im sonstigen Ergebnis erfasste Wertänderung seit dem 31. Dezember 2025 beträgt -1,0 Mio. €. Im laufenden Geschäftsjahr veräußerte der Konzern weitere Aktien mit einem Wert von 5,0 Mio. € über den regulären Börsenhandel und reduzierte seinen Anteil an der BICO Group AB auf etwa 1,3 % (31.12.2025: 5,4 %). Die auf den abgestoßenen Teil entfallenden kumulierten im sonstigen Ergebnis erfassten Wertänderungen betragen -15,6 Mio. €. Der Konzern hat im laufenden Geschäftsjahr keine Dividenden von der BICO Group AB erhalten.

Die übrigen zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzanlagen werden auf Basis der jüngsten am Bilanzstichtag verfügbaren verlässlichen Wertindikation, beispielsweise auf Basis der jüngsten durchgeführten Finanzierungsrunde, aktueller Investoreninformationen oder unveränderter Anschaffungskosten, bewertet (Stufe 3). Zum Bilanzstichtag ergaben sich keine wesentlichen Wertänderungen.

Für die im Geschäftsjahr 2023 und im laufenden Geschäftsjahr begebenen Anleihen werden die jeweiligen Börsenkurse am Bilanzstichtag als Wertmaßstab für den beizulegenden Zeitwert herangezogen (Stufe 1). Die Buchwerte dieser Finanzverbindlichkeiten betragen zum 30. Juni 2026 2.921,3 Mio. € (31.12.2025: 3.023,2 Mio. €) und der beizulegende Zeitwert 3.052,9 Mio. € (31.12.2025: 3.169,2 Mio. €). Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für die übrigen zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten (insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und aus Schuldscheindarlehen) erfolgte auf der Basis der Marktzinskurve unter Berücksichtigung aktueller (indikativer) Credit Spreads (Stufe 2).

Die in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthaltene Verbindlichkeit für den Erwerb nicht-beherrschender Anteile an dem Tochterunternehmen Sartorius Automated Lab Solutions GmbH wird erfolgsneutral gemäß der Effektivzinsmethode bilanziert. Zum 30. Juni 2026 wurde die Verbindlichkeit unverändert mit 14,0 Mio. € bewertet. Die Anteile wurden im Juli 2026 erworben (vgl. Abschnitt 11). Die zum 31. Dezember 2025 bilanzierte Verbindlichkeit in Höhe von 71,3 Mio. € für die ausstehenden 24 % der Anteile an der Sartorius CellGenix GmbH wurde im laufenden Geschäftsjahr aufgrund des Erwerbs der Anteile in die Gewinnrücklagen umgegliedert (vgl. Abschnitt 7).

Die beizulegenden Zeitwerte der übrigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechen aufgrund ihrer überwiegend kurzen Restlaufzeit oder unveränderten Anschaffungskosten annähernd ihrem Buchwert. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben.

Umgliederungen zwischen den Hierarchiestufen werden zum Ende der Berichtsperiode erfasst, in denen die Änderung eingetreten ist. In der Berichtsperiode gab es keine Übertragungen zwischen den Stufen.

9. Nahestehende Personen und Unternehmen

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Konzerngesellschaften stehen in Beziehungen mit nahestehenden Unternehmen im Sinne von IAS 24. Dies betrifft u. a. Geschäfte mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen. Diese Transaktionen werden grundsätzlich zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

In der Berichtsperiode wurden wie im Vorjahreszeitraum keine wesentlichen Umsatzerlöse mit diesen Unternehmen erzielt, es bestanden Forderungen aus Darlehen in Höhe von 6,1 Mio. € (31.12.2025: 6,2 Mio. €). Mit einem nahestehenden Unternehmen besteht ein langfristiger Dienstleistungsvertrag, in der Berichtsperiode sind dafür im Konzernabschluss Aufwendungen in Höhe von 7,4 Mio. € (H1|2025: 8,1 Mio. €) angefallen.

Zu weiteren Ausführungen auch im Hinblick auf nahestehende Personen wird auf den Geschäftsbericht 2025 (S. 336) verwiesen.

10. Sonstige Angaben

Wertminderungstests sind insbesondere jährlich beim Goodwill und bei Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer durchzuführen. Überdies sind Wertminderungstests bei Vorliegen von Anzeichen für Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten am Bilanzstichtag durchzuführen. Die Analysen des Konzerns ergaben, dass zum 30. Juni 2026 keine wesentlichen Wertminderungen von Vermögenswerten zu erfassen waren.

Der Konzern sieht sich im Rahmen seines normalen Geschäftsbetriebs mit verschiedenen rechtlichen Angelegenheiten konfrontiert, darunter Gerichtsverfahren, Qualitätsansprüche, steuerliche und zollrechtliche Angelegenheiten sowie mitarbeiterbezogene und andere Streitigkeiten. Die Konzernleitung ist der Ansicht, dass

die endgültigen Kosten zur Beilegung dieser Angelegenheiten keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Konzernbilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung oder die Cashflows des Unternehmens haben werden. Dies gilt auch für den Rechtsstreit der slowenischen Konzerngesellschaft Sartorius BIA Separations d.o.o., welche Beklagte in einem Rechtsstreit mit der ehemaligen Muttergesellschaft BIA Separations GmbH, Österreich, im Zusammenhang mit dem vorerwerblichen Insolvenzverfahren der Muttergesellschaft ist. Für den Fall einer Inanspruchnahme bestehen für den Konzern vertragliche Absicherungsrechte seitens der Veräußerer der im Jahr 2020 erworbenen Gesellschaft.

In der Berichtsperiode hat die Hauptversammlung der Sartorius AG eine Dividende in Höhe von 50,8 Mio.€ beschlossen, von denen 25,0 Mio.€ auf Stammaktien und 25,8 Mio.€ auf Vorzugsaktien entfallen. Die Dividende wurde im ersten Halbjahr 2026 gezahlt.

Der Vorstand wird den verkürzten Konzernzwischenabschluss am 22. Juli 2026 zur Veröffentlichung freigeben. Eine prüferische Durchsicht des 6-Monatsberichts seitens des Konzernabschlussprüfers ist erfolgt. Die Zahlen des Einzelquartals Q2 in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Gesamtergebnisrechnung waren nicht Bestandteil dieses Reviews.

11. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Erwerb nicht beherrschender Anteile an Sartorius Automated Lab Solutions GmbH

Im Juli 2026 wurden die verbliebenen etwa 37,5 % der Anteile an der Sartorius Automated Lab Solutions GmbH für einen Kaufpreis von 14,0 Mio. € in bar erworben, sodass der Konzern nunmehr 100 % der Anteile an der Gesellschaft hält.

Darüber hinaus haben sich bis zur Beendigung der Aufstellung des Zwischenabschlusses keine wesentlichen Ereignisse ergeben.

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Sartorius Aktiengesellschaft, Göttingen

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Konzernanhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Sartorius Aktiengesellschaft, Göttingen, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2026, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Hannover, den 22. Juli 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Thomas Ull
Wirtschaftsprüfer

ppa. Lasse Neubert
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

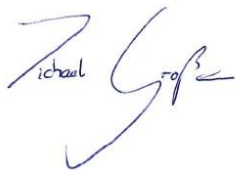
Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung zum 30. Juni 2026 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Göttingen, den 22. Juli 2026

Sartorius Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Michael Große

Handwritten signature of Dr. Michael Große in blue ink.

Dr. Florian Funck

Handwritten signature of Dr. Florian Funck in blue ink.

Dr. René Fáber

Handwritten signature of Dr. René Fáber in blue ink.

Dr. Alexandra Gatzemeyer

Handwritten signature of Dr. Alexandra Gatzemeyer in blue ink.

Finanzkalender

Veröffentlichung Quartalszahlen Jan. - Sept. 2026	22. Oktober 2026
Veröffentlichung des vorläufigen Geschäftsergebnisses für 2026	Februar 2027
Bilanzpressekonferenz	Februar 2027
Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2026	Februar 2027
Hauptversammlung	April 2027
Veröffentlichung Quartalszahlen Jan. - März 2027	April 2027

Kontakt

Sartorius AG
Otto-Brenner-Straße 20
37073 Göttingen

Telefon: 0551.308.0
www.sartorius.com

Sven Köpsel
Head of Corporate Communications & IR
Telefon: 0551.308.9429
sven.koepsel@sartorius.com

Petra Müller
Head of Investor Relations
Telefon: 0551.308.6035
petra.mueller2@sartorius.com

Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten Risiken

Dieser Sartorius Konzern Halbjahresbericht für den Zeitraum Januar bis Juni 2026 enthält verschiedene Aussagen, die die zukünftige Entwicklung des Sartorius Konzerns betreffen. Diese Aussagen beruhen sowohl auf Annahmen als auch auf Schätzungen. Obwohl wir davon überzeugt sind, dass diese vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir hierfür nicht garantieren. Denn unsere Annahmen bergen Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten abweichen. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen ist nicht geplant.

Im gesamten Bericht können durch mathematische Rundungen in der Addition scheinbare Differenzen auftreten.